



Stark auf der Fläche

In unserem Magazin haben wir ja schon einige Maschinen aus dem Hause Eliet getestet und vorgestellt. Diesmal haben wir eine ganz besondere Maschine im Test: die Rasenbaumaschine GZC 750.

Wofür benötigt man eine Rasenbaumaschine? Nun, diese Maschinen sind dafür ausgelegt, große Rasenflächen anzulegen, wie sie zum Beispiel in Parks oder öffentlichen Grünanlagen vorkommen.

Kosten

Was eine Rasenbaumaschine leistet, zeigt schon ein Blick aufs Datenblatt: Mit der Rasenbaumaschine GZC 750 von Eliet kann man innerhalb einer Stunde rund 750 Quadratmeter Rasenfläche anlegen. Da relativieren sich die 10.500 Euro Listenpreis der GZC 750 schnell. Rechnet man dagegen, was es kostet, 750 Quadratmeter Rasen von Hand anzulegen bzw. wie viel Zeit und Mannstunden benötigt werden, so stellt sich schnell heraus, dass der Preis angemessen ist.

Ausstattung

Beginnen wir mit einem Rundgang um die Maschine. Die Steuereinheit, der „Fahrstand“ der Maschine, befindet sich in Fahrtrichtung hinter der Maschine. Abgesehen vom Anwerfen des Motors sind alle wesentlichen Bedienelemente in diesem Bereich angeordnet. Zuerst finden wir den Hebel, der die Fahrt vorgibt. Mit ihm wird sowohl die Richtung (vor oder zurück) als auch die Geschwindigkeit eingestellt.

Das große Bedienpanel sitzt zwischen den beiden Führungsholmen, mit denen die Maschine geführt wird. Indem der Benutzer die Holme nach links oder rechts drückt, verändert er die Fahrtrichtung entsprechend. Am linken Holm befindet sich der Griff für die „Totmannschaltung“. Das Bedienpaneel trägt den Geschwindigkeits-



Hier noch einmal eine Großaufnahme des wabenförmigen Bodenmusters

hebel für die Rüttelegge, den Gashebel für die Motordrehzahl, den Hauptschalter für den Antrieb und den Hebel zum Öffnen und Schließen des Saatbehälters.

Unter dem Panel über der hinteren Walze auf der rechten Seite finden wir den Hebel zum Absenken der Rüttelegge. Mit seiner Hilfe kann auch die Arbeitstiefe der Egge voreingestellt werden.

Wenn wir jetzt rechts um die Maschine herumgehen, kommt als Nächstes der abnehmbare Saatgutbehälter. Darunter, zwischen den Walzen, ist die Rüttelegge angeordnet.

Direkt hinter dem Saatgutbehälter sind die Führungsholme schwenkbar gelagert. Hier verlaufen auch gut sichtbar die verschiedenen Hydraulikleitungen.

Vorn an der Maschine befinden sich Zusatzgewichte. Ihre Funktion besteht darin, bei Bedarf die Eindringtiefe der Maschine zu erhöhen. Ihr Einsatz und die Anzahl der Gewichte wird durch den Benutzer geschätzt, hier spielt die Erfahrung des Fahrers eine große Rolle. Eine Tabelle oder ge-



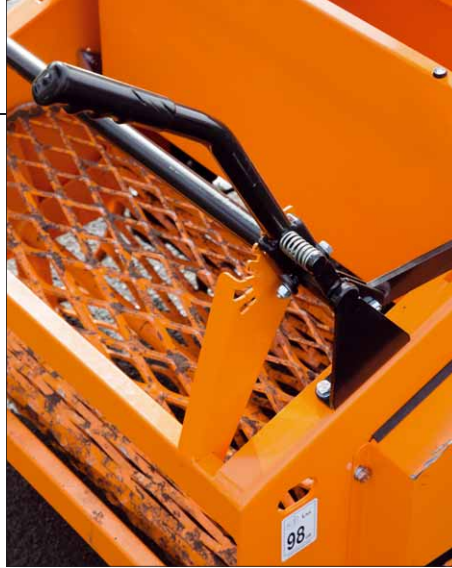
Trotz ihres Eigengewichtes von rund 400 Kilogramm lässt sich die Maschine dank ihres Antriebs gut bewegen und manövrieren



Wer es noch eine Stufe stärker und größer möchte, sollte sich einmal die GZC 1000 anschauen



Je nach Untergrund kann es hilfreich sein, die im Zubehör erhältlichen Zusatzgewichte zu montieren



Mit diesem Hebel wird die Arbeitstiefe der Rüttelege eingestellt



Die hohe Verarbeitungsqualität dieser Maschine wird zum Beispiel an der Verlegung der Hydraulikleitungen deutlich

nauere Erläuterung zu diesem Thema fehlt in der sonst vorbildlichen Bedienungsanleitung.

Unser Rundgang führt und nun auf die linke Seite der Maschine. Hier finden wir als Erstes den Antriebsmotor, einen B&S Vanguard mit 6,5 PS bzw. 4,78 Kilowatt Leistung. Direkt am Motor befinden sich auch Benzinhahn, Choke und Anreißleine. Über dem Motor ist der Tank mit einem Fassungsvermögen von 3,8 Litern.

Anschließend kommen wir auf dem Weg zurück nach hinten an der Einstellung für die Saatgutmenge, die ausgebracht werden soll, vorbei.

Die Maschine besitzt ein Eigengewicht von Rund 400 Kilogramm, ist 820 Millimeter breit und 1990 Millimeter lang. Ihre Höhe von 1140 Millimetern ist für die meisten Anwendungen unbedeutend.

Allerdings gibt es einen Punkt, auf den hingewiesen werden soll: Die Maschine läuft auf Gitter-Stahlrollen. Im Gelände ist dies funktional, um die Maschine über Stein-, Beton oder Asphaltflächen zu fahren, sind die Stahlrollen weniger geeignet. Hier hinterlassen sie deutliche Kratzspuren in der Oberfläche und würden zum Beispiel ein Terrassenpflaster stark beschädigen.

Test

Der Name „Rasenbaumaschine“ passt bei der GZC 750. Bevor man mit der Arbeit beginnen kann, sind allerdings verschiedene vorbereitende Schritte notwendig, um das gewünschte Ergebnis zu erreichen. Da die Maschine auf zwei großen Gitterwalzen läuft, sollte die Fläche entsprechend vorbereitet sein, das heißt, das Hindernisse wie Steine, Äste, Schnüre, Metalldraht, elektrische Leitungen, Wasserschläuche, Sonnenschirmfuß, Heringe auf der zu bearbeitenden Fläche beseitigt werden sollten, damit die Maschine ohne Schaden zu nehmen arbeiten kann.

Ist das Gelände soweit vorbereitet, kann über das Vorgehen beim Einsatz der Maschine entschieden werden. Es gibt hier zwei Möglichkeiten. Ist die Fläche sehr uneben, muss sie zunächst geglättet werden, bevor das Saatgut ausgebracht werden kann. Ist der Boden eben, kann die Aussaat ohne diesen Zwischenschritt beginnen. Im ersten Fall wird der Saatgutbehälter



Wenn die Maschine über die Fläche gefahren ist, hinterlässt sie ein markantes Muster im Boden



Der Saatgutbehälter fasst bis zu 60 Liter Rasensamen



Zum Start des Motors sind nur wenige Handgriffe erforderlich



Die Rasenbaumaschine ist zum Anlegen von großen Rasenflächen konstruiert

entfernt und die Maschine so oft über das Gelände gefahren, bis es eingeebnet ist (dabei kann es sich als nützlich erweisen, zusätzliche Gewichte vorn am Träger zu platzieren, um die Arbeitstiefe zu erhöhen). Der Saatgutbehälter sollte entfernt werden, da die Rüttelege unter Umständen kleine Steine und Äste aus dem Boden nach oben fördert. Ohne den Behälter sieht man diese schneller und kann sie entfernen, bevor sie Schäden anrichten.

Ist der Boden eben, kann die Rasenbaumaschine ihrer eigentlichen Tätigkeit nachgehen. Gegebenenfalls wird der Saatbehälter wieder montiert, befüllt und die Menge seitlich an der Maschine eingestellt. Bei der Tiefeneinstellung sollte man bedenken, dass das Maschinengewicht die tatsächliche Eindringtiefe der Egge beeinflusst.

Die Arbeitstiefe der Rüttelege sollte daher durch das Hinzufügen oder Entfernen von Gewichten auf die Bodensituation eingestellt werden.

Um den Motor zu starten, sind nur wenige Handgriffe notwendig. Wie bei Eliet gewohnt, reicht meist ein Zug am Starterseil, und der Motor läuft. Jetzt kann der Anwender die Maschine vom Fahrstand aus bedienen und im Laufe eines Arbeitstages viele Quadratmeter Rasen aussäen. Hierbei lässt sich die GZC 750 ohne großen Kraftaufwand steuern und bedienen. Mit dieser Maschine ist das Begrünen eines Campingplatzes keine große Herausforderung mehr, um nur ein Beispiel zu nennen.

Fazit

Wer als Galabauer oder Parkbesitzer Rasen im großen Stil anlegen möchte, für den sind die Rasenbaumaschinen von Eliet ein Muss. Wir haben die GZC 750 getestet und sind wirklich beeindruckt von den Fähigkeiten und der Leistungstärke dieser Maschine.

Dipl.-Ing. Olaf Thelen



Die Bedienung dieser Maschine erfordert eine Einweisung oder das gründliche Studium der sehr guten Bedienungsanleitung, die Eliet beilegt

Eliet Rasenbaumaschine GZC 750

Vertrieb:	Eliet Europe, Otegem (B)
Preis:	10.500 Euro
Hotline:	+32 56 77 70 88
Internet:	www.eliet.eu

Technische Daten:

Motor:	6,5 PS (4,78 kW) B&S Vanguard
Maße (L x B x H):	1990 x 820 x 1140 mm
Rüttelege:	13 Zähne
Arbeitsbreite:	72 cm
Saatgutbehälter:	60 l
Flächenleistung:	ca. 750 qm/h
Gewicht:	385 kg

Note:

Funktion:	50%	1,4	●●●●●
Bedienung:	30%	1,4	●●●●●
Ausstattung:	20%	1,4	●●●●●

Bewertung:

- ✓ Arbeitsfortschritt
- ✓ Bedienung
- ✓ Startverhalten

Spitzenklasse **MOTOR & MASCHINE**
1,4 Preis/Leistung: **sehr gut**